

**Abb. 22: Erwerbsunfähigkeitsrisiko durch psychische Erkrankungen
– Berufe mit den höchsten relativen Risiken (Odds-Ratios)***

Männer		Frauen	
Helfer in der Krankenpflege	3,2	Vervielfältigerinnen	2,0
Krankenpfleger	3,0	Helferinnen in der Krankenpflege	1,8
Telefonisten	2,6	Elektromotoren-, Transformatorbauerinnen	1,7
Haus- und Gewerbediener	2,1	Glas-, Gebäudereinigerinnen	1,6
Glas-, Gebäudereiniger	1,9	Chemiebetriebswerkerinnen	1,6
Raum-, Hausratreiniger	1,9	Heimleiterinnen, Sozialpädagoginnen	1,5
Masseure, Krankengymnasten u. verwandte Berufe	1,9	Hauswirtschaftliche Betreuerinnen	1,5
Maschinen-, Behälterreiniger u. verwandte Berufe	1,9	Krankenschwestern, Hebammen	1,5
Wäscher, Plätter	1,8	Datentypistinnen	1,5
Landarbeitskräfte	1,8	Kunststoffverarbeiterinnen	1,5
Köche	1,8	Sonstige Montiererinnen	1,5
Vermieter, Vermittler, Versteigerer	1,7	Köchinnen	1,5
Real-, Volks-, Sonderschullehrer	1,7	Blechpresserinnen, -zieherinnen, -stanzerinnen	1,5
Warenmaler, -lackierer	1,6	Sozialarbeiterinnen, Sozialpflegerinnen	1,5
Waldarbeiter, Waldnutzer	1,6	Telefonistinnen	1,4
Sozialarbeiter, Sozialpfleger	1,6	Wächterinnen, Aufseherinnen	1,4
Postverteiler	1,6	Hilfsarbeiterinnen	1,4
Straßenreiniger, Abfallbeseitiger	1,6	Metallarbeiterinnen	1,4
Kindergärtner, Kinderpfleger	1,6	Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	1,4
Bergleute	1,6	Werbefachleute	1,3

* Relative Häufigkeit der Berentung (Erwerbsunfähigkeitsrenten ohne Berücksichtigung des Arbeitsmarktes) wegen psychischer Erkrankungen in den genannten Berufsgruppen im Verhältnis zur relativen Häufigkeit in allen übrigen Berufen. – Nur Berufe mit mindestens 10 Erwerbsunfähigkeitsrenten-Fällen wegen psychischer Erkrankungen. Basis: Erwerbsunfähigkeitsrenten in der Gesetzlichen Rentenversicherung 1999. Quelle: Zusammengestellt nach: W. Bödeker u. a.: Kosten der Frühberentung. Dortmund – Berlin – Dresden 2006, Anhang (CD-ROM), Seite 291ff. Berechnungen: Klaus Priester.